

Erscheint jeden Donnerst. früh in der Buchdruckerei des Verlegers u. kostet vierteljähr. 5 sgr. pränum.

Görlitzer Fama.

Amtliche und Privat-Anzeigen werden geg. 6 pf. für die breitgedruckte Zeile aufgenommen.

Nr. 33. Donnerstag, den 17. August **1843.**

Redacteur und Verleger: J. G. Dressler.

Der 15. August!

Weisheit, Ehre, Macht und Ruhm sind eitel: —
Eines Weltbeherrschers stolze Scheitel,
Und ein zitternd Haupt am Pilgerstab,
Deckt mit einer Dunkelheit das Grab!

Matthisson.

Nicht mehr strahlen die Adler, von stolzen Kriegern getragen,
An dem gefeierten Tag, der einst den Mächt'gen gebar! —
Pluto rufte ihn ab, der Völkern und Staaten geboten,
Opfer erheischend durch Macht von der eroberten Welt!
Liegest so ruhig nun da, der nirgends Ruhe gefunden,
Endlos trachtend nach Ruhm, — hoffend zu werden ein Gott? —
O! welch ein winziger Raum umfaßt Deine morschen Gebeine,
Nimmt den gebietenden Arm friedlich in kühlenden Schoos!

Klose.

Musikalisches.

Schlesien. Das 10te Schles. Gesang- und Musikfest, welches am 2. und 3. Aug. in Liegnitz gefeiert wurde, ließ in Bezug auf Großartigkeit und Gelungenheit wohl nichts zu wünschen übrig. Bewährte Musikmeister Schlesiens, als Herr Org. Schneider aus Hirschberg, Hr. Sem. Musik-Lehrer Schnabel, die Herren Ober-Org. Hesse, Köhler und Freudenberg aus Breslau u. A. m. trugen das Ihre treulich dazu bei, um das Fest würdevoll zu verherrlichen. Die Oberleitung hatte, wie bei den früheren Festen, der Hr. Cantor Siegert aus Breslau übernommen.

Am Abende des 1. Aug. schon fand eine Vorfeier in der Oberkirche statt, bei welcher mehrere Meister ihre große Kunstfertigkeit als Orgelspieler an den Tag legten. Theils eigene, theils Compositionen von Seb. und Wilh. Bach, Schneider u. a. wurden von den Herren Schneider, Freudenberg 2c. sehr brav vorgetragen. Von den jüngern Künstlern wurde besonders Bruno Schneider, Sohn des Hrn. Org. Schneider in Hirschberg und absolv. Zögling der Dessauer Musikschule bewundert. Derselbe berechtigt zu der schönen Hoffnung, daß die Meisterschaft in seinem Geschlechte fortle-

ben werde. Man bemerkte sehr treffend: der Apfel fällt nicht weit vom Stamme.

Das eigentliche Musikfest begann am 2. Aug. früh 11 Uhr mit einem herzerhebenden Liede vom Lehrer Hrn. Stiller, früher Laus. Lehrer, wiederum in der Oberkirche, welche man wegen der durch den Orgelbaumeistr. Hrn. Bukkow schön hergestellten Orgel gewählt hatte. Dieses alte Orgelwerk hat in seinem ganzen Umfange durch die geschickte Hand des auch hier anerkannten Künstlers eine Kraft und Fülle erhalten, daß es zu seinem Ruhme heißen mußte: das Werk lobt den Meister.

An 400 Lehrer aus den verschiedenen Gesang-Vereinen Schlesiens hatten sich bereits versammelt und es wurden in einem Zeitraum von dritthalb Stunden 6 Piecen vorgetragen, worunter nächst vorbemerktem Liede das große Halleluja von Klopstock, komp. von J. Schnabel; die Motette: Wachet auf, so ruft die Stimme rc. komp. von Köhler und die Neithartsche Hymne: Wo ist so weit die Schöpfung reicht rc. in Bezug auf Gefühl und Präcision Nichts zu wünschen übrig ließen. Auch das Vokal-Oratorium: „die eherne Schlange" von Dr. Löwe wurde als sehr schwieriges Tonstück trotz der so sehr beschränkten Vorübungszeit, dennoch im Ganzen gut durchgeführt. — Die Herren Ob.Org. Köhler und Freudenberg zeigten ihre Meisterschaft als Orgelspieler wie gestern so auch heut wieder in den Zwischenpausen; (nur zogen sie ihre Vorträge zu sehr in die Länge); und der Baß-Posaunist Herr Maschke, Mitglied des überaus feinen und wohlgeübten Liegnitzer Musikchors, bekundete seine bewundernswürdige Kunstfertigkeit auf der Baß-Posaune in einer Fantasie mit Orgelbegleitung. Nachmittags fand großes Gartenkonzert statt, bei welchem die Theilnahme in Folge der glücklichen Wahl sowohl als herrlichen Ausführung der Stücke bis zum Schlusse hin sich nie minderte. Geist und Leben durchglühte die gesammte Kapelle, so, daß es laut gerühmt wurde. Abends 7 Uhr begann bei prachtvoll erleuchteter Kirche die Aufführung des Oratoriums: „Belsazar" von Händel. Dieses Oratorium war seines 100jährigen Bestehens wegen gewählt worden und feierte demnach sein würdiges, glanzvolles Jubiläum. — Die Wirkung dieses Oratoriums läßt sich nicht beschreiben; — man muß sie fühlen. — Die Zahl der Mitwirkenden läßt sich im Ganzen genommen auf 600 berechnen.

Am 3. Aug. früh 7 Uhr bot das höchst freundliche Theaterlokal wieder die herrlichsten Genüsse in einer musikalischen Morgenunterhaltung dar. Mit einem Trio in Cmoll für Pianoforte, Violine und Violoncell von Beethoven, vorgetragen von den Herren Ob. Org. Köhler, Kammermusikus Lüstner und Musiklehrer Schön aus Breslau wurde begonnen, worauf noch acht Piecen von verschiedenen Componisten vorgetragen wurden. Besonders traten hervor: Potpourri für die Flöte, comp. und vorgetragen vom Musiklehrer Hrn. Rosemann aus Breslau; — Variationen für das chrom. Waldhorn über Werbers letzten Gedanken, comp. und vorgetragen von Hrn. Gottwald, absolv. Zögling des Prager Conservatoriums und das höchst anmuthig vorgetragene Lied: die Zigeunerin, gesungen von einer geschätzten Dilettantin aus Breslau, auf welches Dacapo-Ruf erscholl. Auch Fräulein Pfeiffer aus Glogau nahm durch den Vortrag einer Fantasie von Kullak über Motive aus dem Freischütz auf einem Pfeifferschen Doppelflügel die Aufmerksamkeit des Publikums in Anspruch; nicht minder eine wackere Altistin durch ihre interessante Stimme und ausgezeichneten Vortrag.

Halb 12 Uhr begann ein großes Vokal- und Instrum.-Concert in demselben Lokale unter Ober-Leitung des Sem.-Musik-Lehrers Hrn. Schnabel. Das Orchester war mit fast 100 Personen besetzt und es wurde mit einer Köhlerschen Fest-Ouverture begonnen, welche der Componist selbst dirigirte. Das darauf folgende Pianofortekoncert (As-Dur) von Hummel, meisterhaft vorgetragen vom Ob.Org. Hrn. Hesse; ferner: Variat. für die Violine v. Beriot, vorgetragen vom Kammermus. Hrn. Lüstner; nicht minder: des Sängers Fluch, Ballade von Uhland und Esser und eine Hessesche Ouverture — ließen keinen der Zuhörenden unbefriedigt. Dem Ganzen aber wurde die Krone aufgesetzt durch die Sinfonia eroica von Beethoven, welche unter freier Direktion des Hrn. Schnabel so gelang, daß ihr lauter Jubel nachtönte.

Das Fest neigte sich zum Ende und es ist dem Refer. auch nicht ein Tadel von Allen, die als Sachkenner beiwohnten, laut geworden, und wenn sich Viele über das Zuviel aussprachen, so thut dieses den höchst gelungenen Aufführungen keinen Abbruch. Ermüdeten doch die Concertisten nicht und darum Ehre, denen Ehre gebühret.

Rühmlichste Erwähnung verdient auch die große Bereitwilligkeit, mit welcher der größere Theil fremder Mitwirkenden von den guten Liegnitzern aufge-

nommen wurden. Dank, herzlichen Dank dem unermüdlichen Fest-Comité.

Ein gemeinschaftliches Festmahl, an welchem fast 400 Genossen Antheil nahmen, beschloß das großartige Fest. Ernste und scherzhafte Lieder und sinnvolle Toaste würzten dasselbe und verschmolzen die Herzen zur glücklichsten Einheit, so, daß Alle zur innigsten Freude gestimmt, diese Tage mit Recht unter die frohen Festtage des Lebens zählen konnten, und insbesondere manches trauernde Lehrerherz Schlesiens einen nicht unbedeutenden Ersatz für das jüngstverbotene Lehrerfest gefunden zu haben meinte. —

Möge doch auch unsere Lausitz immer mehr und mehr beweisen, daß sie in ihrem Kunstsinne den wackern Schlesiern nimmer nachstehe!

Vermischtes.

Den Candidaten Carl Aug. Grieser aus Lauban und Ernst Friedrich Alexander Pech aus Klitten bei Rothenburg ist das Zeugniß der Wählbarkeit zu einem geistlichen Amte ertheilt worden. — Der zeitherige Schulrector Hollstein zu Nieder-Wiesa bei Greifenberg ward Diaconus an der Kirche zu Meffersdorf.

Ueberall sieht man einer fast doppelten Ernte im Verhältniß zu gewöhnlichen Jahren entgegen. Man hat Kornähren gefunden, welche 92 Körner zählten, wird aus Wien berichtet.

Nun ist es entschieden, daß die Eisenbahn von Breslau nach Dresden durch die Lausitz über Bautzen, Löbau und Görlitz gehen, von Berlin aber nach Dresden eine besondere Bahn über Jüterbogk und Riesa gebaut werden soll.

Büffon hat einmal gesagt, der Affe unterscheide sich dadurch vom Menschen, daß er keine Waden habe und im Gesichte behaart sey; allein heutzutage hat dieser Unterschied großentheils aufgehört.

Wo gehen Sie hin? fragte Georg Selwyn einen Bekannten. — Einen Freund besuchen. — Ei, da geh' ich mit, denn ich habe noch keinen gesehen.

* * *

Anlangend den Estafettenbericht in voriger Nr. dieses Blattes so muß man sich wundern, daß ein Mann, wie der Berichterstatter, der in dem einen Falle so scharf sieht, in dem andern so blödsichtig seyn kann. Wenn sich hier ein oder der andere Kaufmann aus Leipzig schreibt, so thun sie dieß wohl darum, weil bei der Menge das Vorurtheil herrscht: was nicht weit her ist, mit dem ists nicht weit her. Was aber die Straßenbeleuchtung anlangt, über die hier Jemand klagt, der sich selbst zu den bessern Brillenträgern rechnet, also der die schärfsten Brillen am besten trägt, — denn dieser Doppelsinn liegt in seinen Worten — so erlaubt man sich hier, dagegen zu bemerken, daß im Sommer, wo wir laut Kalender auch in Görlitz nächtliche Dämmerung haben, allgemeine Straßenbeleuchtung wohl eine Verschwendung wäre; übrigens brennen auch in dunkeln Nächten die sogenannten Hauptlaternen, und dann giebts Leute genug, die, sie mögen die besten Brillen noch so gut tragen, doch nicht sehen, was vor ihnen ist, weil sie — wahrscheinlich der fatalen Brille wegen, die Nase so hoch tragen, daß sie nicht sehen, was ihnen vor den Füßen liegt, und die auch am hellen Tage stolpern und anrennen, weil sie — nicht Acht haben und entweder immer in Gedanken oder ohne Gedanken sind; daher kommts denn, daß sie sich blutend beschädigen, während sich Andere nicht blutig beschädigen. Vielleicht gehörte der gute Brillenträger auch zu diesem.

Görlitzer Kirchenliste.

(Geboren.) Hrn. Franz Waldemar Albrecht v. Trotha, Kön. Pr. Major u. Command. d. 1. Bataill. (Görl.) 6. Landw. Reg., u. Frn. Charl. Ottilie Agnes geb. v. Schindel, S., geb. den 9. Juli, get. den 4. Aug., Hans Rudolph Otto Woldemar. — Hrn. Joh. Glob. Rüdiger, Magist.-Calcul.-Assist. allh., u. Frn. Christ. Dor. Frieder. geb. Sallmann, S., geb. d. 17. Juli, get. d. 6. Aug., Ernst Gustav Eugen. — Mstr. Heinr. Gustav Gerste, B., Gürtler u. Broncearb. allh., u. Frn. Christ. Henr. geb. Bergmann, S., geb. d. 27. Juli, get. d. 6. Aug., Heinrich Otto. — Carl Christ. Wilh. Altmann, Zimmerges. allh., u. Frn. Wilh. Mathilde geb. Göthlich, S., geb. d. 28. Juli, get. d. 6. Aug., Johann Ernst Gustav. — Friedr. Aug. Hildebrand, Tuchscheerges. allh., u. Frn. Carol. Frieder. geb. Thomä, T., geb. d. 28. Juli, get. d. 6. Aug., Caroline Emilie. — Joh. Glieb. Nuß, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Brüchner, T., geb. d. 1, get. d. 6 Aug., Ernestine Amalie. — Hrn. Hugo Leop. Wilh. Sattig, Kön. Justizrathe und Landsyndik. allh., u. Frn. Charl. Ernest. Wilh. geb. v. Eckartsberg, T., geb. d. 29. Juni, get. d. 8. Aug., Johanna, (starb d. 9. Aug.) — Joh. Carl Hartmann, B. u. Stadtg. Bes. allh., u. Frn. Christ. Frieder. Charl. geb. Wendschuh, T., geb. d. 4., get. d. 8. Aug., Henriette Alwine. — Ernst Wilh Ferd. Deutschmann, Freigärtn.

zu Ob. Moys, u. Frn. Anna Ros. geb. Exner, S., geb. d. 30. Juni, get. d. 11. Aug., Johann Carl August.

(Getraut.) Hr. Christ. Kind, Aufseher in der Kön. Strafanst. allh., u. Frn. Marie Elis. verw. Holzbecher geb. Böhm, getr. d. 6. August.

(Gestorben.) Jgfr. Sophie Pauline Adolphine Kade, Hrn. Carl Kade's, Kön. Lieutn. u. Rechnungsführ. d. 1. Schützenabth. allh., u. Frn. Joh. geb. Zwirner, T., gest. d. 5. Aug., alt 17 J. 2 M. 21 T. — Christ. Dor. Neumann, weil. Mstr. Joh. Bernh. Neumanns, B. u. Züchn. allh., u. Frn. Joh. Louise geb. Mühlstädt, T., gest. d. 5. Aug., alt 46 J. 2. M. 29 T. — Fr. Joh. Christ. Frieder. Schneider geb. Jacobi, Mstr. Carl Friedr. Schneiders, B. u. Steinsetz. allh., Ehegattin, gest. d. 5. Aug., alt 47 J. — Mstr. Christ. Gfried. Letsch, B. u. Weißbäcker allh., gest. d. 5. Aug., alt 54 J. 6 M. 8 T. — Mstr. Carl David Stock, B. u. Schneid. allh., gest. d. 6. Aug., alt 64 J. 2 M. 7 T. — Mstr. Joh. Heinr. Gfrd. Herms, B. u Riemer allh., gest. d. 8. Aug., alt 60 J. — Elias Mühles, Kutsch. allh., u. Frn. Christ. Magdal. geb. Wenzel, S., Julius Alwin, gest. d. 4. Aug., alt 14 Tage.

Brot- und Mehltaxe der Stadt Görlitz.

Vom 10. Aug. an ist folgende Brot- und Mehltaxe in Kraft getreten:

Mittler Marktpreis eines preußischen Scheffels.		Gewicht. Pfd.	Gewicht. Lth.	Preis. Sgr.	Preis. Pf.
	A) Roggenbrot.				
	Ein Hausbackenbrot um einen Silbergroschen	1	4		
	ein dergleichen = zwei —	2	$8\frac{1}{8}$		
Weizen.	= = = drei —	3	$12\frac{1}{4}$		
2 Thlr. 12 sgr. 6 pf.	= = = vier —	4	$16\frac{7}{8}$		
	= = = fünf —	5	$20\frac{1}{4}$		
Roggen.	= = um 4 sgr. 11 pf. (Metzenbrot)	5	16		
	ein weißes Brot auf die Bank um einen Sgr.	1	$1\frac{1}{4}$		
1 Thlr. 26 sgr. 3 pf.	ein dergleichen = = = = = zwei =	2	$2\frac{5}{8}$		
	= = = = = = = drei =	3	4		
Gerste.	= = = = = = = vier =	4	$5\frac{1}{4}$		
	= = = = = = = fünf =	5	$6\frac{1}{2}$		
1 Thlr. 20 sgr. 7 pf.	**B) Weizenbrot.**				
	Eine Semmel um sechs Pfennige	=	$6\frac{7}{8}$		
	eine dergleichen um drei —	=	$3\frac{7}{16}$		
	C) Roggenmehl.				
	Ein gehauftes Viertel zu 5 gestrichnen Metzen . . .	—	—	14	6
	ein gehauftes halbes Viertel	—	—	7	3
	eine gehaufte Metze	—	—	3	7

Nachweisung der Bierabzüge vom 24. bis mit 29. August 1843.

Tag des Abzugs.	Name des Ausschänkers.	Name des Eigenthümers.	Name der Straße, wo der Abzug stattfindet.	Haus-Nummer.	Bier-Art.
19. August	Hr. Menzels Erben	selbst	Neißstraße	Nr. 348	Weizen
— —	Herr Tobias	Herr Weider	Brüderstraße	= 6	Weizen
— —	Herr Müller sen.	Herr Pinger	Neißstraße	= 351	Gersten
22. —	Herr Seiler	selbst	— —	= —	Weizen
— —	Herr Senff	selbst	Brüderstraße	= 6	Gersten
24. —	Herr Bühne	Frau Baumeister	— —	= 6	Weizen
— —	Hr. Menzels Erben	Frau Zachmann	Neißstraße	= 348	Gersten

Höchster und niedrigster Görlitzer Getreidepreis vom 10. August 1843.

Ein Scheffel	Waizen	2 thlr.	15 sgr.	— pf.	2 thlr	10 sgr.	— pf.
= =	Korn	2 =	3 =	9 =	1 =	18 =	9 =
= =	Gerste	1 =	21 =	3 =	1 =	20 =	— =
= =	Hafer	1 =	11 =	3 =	1 =	6 =	3 =

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die hiesige städtische Ziegelei, welche wegen ihres vorzüglichen Fabrikats einen weit verbreiteten guten Ruf hat, soll anderweit auf sechs Jahre und zwar vom 1. Januar 1844 ab, verpachtet werden.

Zur Anhörung der Pachtgebote ist ein Termin auf den

29. August curr. Vormittags 10 Uhr

im hiesigen Rathhause angesetzt, zu welchem alle Diejenigen, welche zu pachten gesonnen, des Fachs kundig und cautionsfähig sind, hiermit eingeladen werden.

Die Verpachtungsbedingungen können zu jeder schicklichen Zeit in der Magistrats-Registratur eingesehen werden. Seidenberg, am 13. Juni 1843. Der Magistrat.

Gelder liegen zur Ausleihung bereit und Grundstücke empfiehlt zu deren Ankauf in Görlitz der Agent Stiller, Nicolaistraße Nr. 292.

Eine Schanknahrung mit circa 12 Morgen Acker und Wieseland um den Kaufpreis von 1300 thlr. weiset nach der Agent Stiller, Nicolaistraße Nr. 292.

Kapitalien von 500, 1000, 1200, 2000, 3000 und 6000 Thlr. sind gegen sichere Hypotheken zu Michaelis 1843 auszuleihen und das Nähere vor dem Reichenbacher Thore Nr. 454, drei Treppen hoch, zu erfahren.

Wiesen-Verkauf.

25 bis 30 Morgen vollständige Bewässerungswiesen sollen den **22.** und **23. August 1843** auf dem **Dominio Cosma** im Ganzen oder einzelnen Parcellen verkauft werden, und werden Kauflustige mit dem Bemerken hierzu eingeladen, daß die Wiesen zu jeder Zeit vorher in Augenschein genommen werden können.

Die Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft
Colonia,

vertreten durch das Central-Agentur-Comtoir in Görlitz, Petersgasse Nr. 276, fährt fort durch ihr humanes Streben die Gunst des größern Publikums zu gewinnen, welches ihr nur ein späteres Inslebentreten gegen früher entstandene dergleichen Gesellschaften entgegenzusetzen hat.

Dieselbe versichert zu festen Prämien Grundstücke, Mobilien, Waaren und Werkzeuge, und ist gern bereit jede verlangte Auskunft zu ertheilen, auch bei Anbringung der Anträge behilflich zu seyn.

Görlitz, den 1. August 1843.

Die Agentur der Kölnischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Zu der auf den 25. August c. Nachmittags 3 Uhr im gewöhnlichen Lokal stattfindenden Versammlung der Oeconomie-Section werden die Vereinsmitglieder ergebenst eingeladen.

Görlitz, den 15. August 1843. **Das Directorium der naturforschenden Gesellschaft.**

Das neu gebaute unter Nr. 484 gelegene Haus im großen Steinbruch stehet aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man beim Besitzer.

Steingut von vorzüglicher Festigkeit und neuen gefälligen Façons empfiehlt in kleineren Vorräthen **Rothenburger Steingut-Fabrik.**
Niederlage in Görlitz, Petersgasse Nr. 276.

Vom jetzigen Donnerstage an und den Jahrmarkt über sind in der Petersstraße im Hause Nr. 320 80 Stück ganz wohlfeile Hüte vorjähriger Mode nach nummerirten und festgesetzten Preisen von 10 sgr. an zu verkaufen. C. A. Müller, Hutfabrikant.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit einer schönen Auswahl meteorlogischer Instrumente, als doppelte und einfache Barometer, Thermometer, die Scala auf gelb und weiß, Metall, Glas, Papier und Holz getheilt; desgl. Glascylinder und Stockthermometer für Branntwein-Brenner, Bier- und Essig-Brauer, alle Arten Flüssigkeitsprober mit und ohne Temperatur für Alkohol-, Bier-, Essig-, Lauge-, Salz-, Zucker- und andere Säuern, nach Baume, Stoppani, Richter und Tralles. Auch reparirt er dergl. schadhaft gewordene Instrumente, verspircht auch zugleich bei dauerhafter Arbeit möglichst billige Preise, indem er wie früher von seinen geehrten Kunden zahlreiche Aufträge erwartet. Seine Wohnung ist auf dem Handwerk, Kränzelgassenecke Nr. 366 b. Carl J. Falkner.

Gustav Krause, lange Läuben № 1,

erlaubt sich hierdurch seinen geehrten auswärtigen Freunden und Gönnern bekannt zu machen, daß er bevorstehenden Kirmeß-Jahrmarkt nicht auf dem Tuchhause, **sondern nur in seinem Laden, lange Läuben Nr. 1,** seine Waare feilhalten wird, und empfiehlt hierbei sein wohlassortirtes Lager von mittelfeinen, feinen und extrafeinen Tuchen und Damentuchen eigner Fabrik, gedruckten und mit Seide gestickten Tuchwestenflecken in größter Auswahl, sowie schaafwollne Strickgarne in bekannter Güte; er verspricht bei reellster Bedienung die möglichst billigsten Preise und empfiehlt sich zu recht zahlreichem Besuche.
Görlitz, den 15. August 1843.

C. Richter aus Dresden empfiehlt sich diesen Markt mit Confektur-Waaren, Nürnberger Pfefferkuchen, Wiegennüßchen und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Ihr Stand ist an der Firma zu erkennen.

Die Schnittwaaren- und Leinewand-Handlung
von
M. Gerschels Wittwe aus Bunzlau
im Gasthofe zum weißen Roß erste Etage,

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt ihr reichlich assortirtes Waarenlager, als:

A) In Schnittwaaren: seidne und halbseidne Waare, ein bedeutendes Lager wollener Waaren, als: ächte Thibets, glatte Thibet-Merino's, glatte und gemusterte Orleans, Mohair, Mousselin de laine, Crepp de Rachel, carrirte Merino's u. dgl. m.; Möbel-Damaste und Servietten; Cattune zu sehr billigen Preisen; die größte Auswahl Wiener-, seidne, Blonden-, Schally-, Mousselin de laine-, Schweizer- und Cattun-Tücher; Shawls in Flor, Wolle und Seide; eine bedeutende Auswahl Herren-Garderobe-Artikel und dergleichen mehr.

B) In Leinwand: Ueberzüge-, Inlet-, Schürzen- und Kleider-Leinwand von $2\frac{1}{2}$ sgr. ab, die beliebte $\frac{6}{4}$ breite Doppel-Leinewand in sehr schönen Dessins von $3\frac{1}{2}$—4 sgr.; $\frac{7}{4}$ breiten leinenen Drillich von 5 sgr. an; weiße Leinwand in allen Gattungen; 12 verschiedene Sorten rohe, so wie gebleichte carrirte und gemusterte Parchende; Kittay von $1\frac{1}{2}$ sgr. ab; moderne Köperzeuge, Hosenzeuge und Nanquin in reichhaltigster Auswahl 2c. 2c.

Eine große schöne Wohnung von 7 bis 8 heizbaren Piecen im Ganzen oder getheilt ist sogleich zu vermiethen in Nr. 1075 in der untern Kahle.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Bis zum 2. September werden noch Einlagen für die diesjährige, bereits sehr zahlreiche Jahresgesellschaft, **ohne Aufgeld angenommen.** Nach dem 2. September muß auf jeden Thaler ein Aufgeld von 6 pf. bezahlt werden. Da Niemand, dieses Aufgeldes wegen, den Vortheil einer frühern, zahlreichen Jahresgesellschaft beizutreten aufgeben kann, so wird dieses durch den Zutritt bis zum 2. Septbr. offenbar erspart. Herr **C. F. Bauernstein** und **der Unterzeichnete** nehmen Versicherungen an. **Ohle.**

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungsgesellschaft.

Der engere Ausschuß der Schlesischen Landschaft hat bekanntlich unterm 26. April 1842 einen Vertrag mit der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft unter andern dahin abgeschlossen, daß von den Prämien der bei der Gesellschaft geschlossenen Mobiliarversicherungen der Dominien den Letzteren ein Antheil an dem halben Gewinn der Gesellschaft zur Verwendung für bestimmte Zwecke zu Gute gehen, jedoch mindestens 15 pCt. der Prämie betragen, und event. durch Verloosung festgestellt werden sollte. Nachdem nun die Gesellschaft die Summe von 1291 Thlr. 1 Sgr. überwiesen hat, ist dieselbe von der hochlöblichen General-Landschafts-Direction unter sämmtliche im Jahre 1842 versicherten Dominien verloost worden, und es kommen danach 221 Dominien mit 15 pCt. ihrer vorjährigen Prämie zur Erhebung. Letztere geschieht vertragsmäßig nur durch Anrechnung auf die im Jahre 1843 zu zahlende Prämie, worüber die Herren Perzipienten nähere Nachricht erhalten werden. Die übrigen versicherten Dominien nehmen an der nächsten Verloosung Theil.

Görlitz, im August 1843. **Ohle**, Prem.-Lieut. a. D. und Hauptagent.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung, bemerke ich, daß es zu **Versicherung landwirthschaftlicher Vorräthe jetzt die bequemste Zeit ist.** Die Gesellschaft versichert übrigens **Gebäude, Mobiliar, Waaren und andere Vorräthe** zu jeder Zeit und zu äußerst mäßigen, feststehenden Prämien, ohne daß die Versicherten jemals Gefahr laufen, das Mindeste nachzahlen zu müssen. Durch die bedeutende Erhöhung des ursprünglichen Actien-Kapitals bietet die Gesellschaft jetzt dem Publiko ein **Gewährleistungs-Kapital von mehr als 4 Millionen Thaler.**

Die Haupt-Agentur der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Görlitz.
Petersgasse Nr. 318. **Ohle**, Hauptagent.

Mit allen Sorten neuen böhmischen Bettfedern und neuen fertigen Betten empfiehlt sich zu möglichst billigen Preisen Heinrich Kusche, Häringsmarkt Nr. 265.

Es sind mehrere gute Violinen, Guitarren und Flöten zu verkaufen in Nr. 265 am Häringsmarkte.

☞ Zur gütigen Beachtung.

Ich empfehle mich einem geehrten Publikum mit einer Auswahl fertiger hölzerner und lederner Reisekoffer, sowie Hutfutteralen, Felleisen, Jagd-, Schul- und Reisetaschen und stelle die möglichst billigsten Preise. Meine Wohnung ist in der Petersgasse Nr. 280 parterre.

Görlitz, den 15. August 1843. Moritz Stock, Riemermstr.

Ein zweispänniger Kutschwagen mit eisernen Achsen und Druckfedern; desgleichen ein einspänniger Korbwagen, sind künftigen Jahrmarkt zu verkaufen vor dem Neißthore bei
August Anders, Stellmachermstr.

Die holländische Waffelkuchenbude befindet sich den Jahrmarkt über am Viehmarktplatze. Um zahlreichen Besuch bittet **Louis Göllner** aus Leipzig.

Verspätet.

Der Secretair der oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften erklärt es in Nr. 29 für unwahr, „daß er 68 Werke seit dem 9. März eigenmächtig zurückbehalten und damit das Revisionsgeschäft um 3 Monate verzögert habe.“ Die Thatsache an sich ist unbestreitbar; einige von den 68 Werken können möglicher Weise später an ihn gelangt seyn; dies hebt aber den Vorwurf der von ihm absichtlich verzögerten Ablieferung nicht auf.

Görlitz, den 10. August 1843.

Die Mitglieder der Bibliotheks-Revisions-Commission:
E. Struve. A. Rösler. Tzschaschel.

Die am 10. August Namittags 5 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner guten Frau von einem muntern Knaben beehre ich mich hierdurch statt besonderer Meldung allen Freunden und Bekannten anzuzeigen.

Ober-Ludwigsdorf, den 14. August 1843. Zachmann.

Das am 9. d. M. erfolgte Ableben unserer jüngsten Tochter Johanna im zarten Alter von sechs Wochen zeigen wir Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an.

Görlitz, den 12. August 1843. **Sattig** und Frau.

Allen den Freunden und Verwandten, welche unsern nach langen und schweren Leiden sanft dahingeschiedenen, innigstgeliebten Gatten und Vater, Carl David Stock, Bürger und Schneidermeister allhier, durch so vielfache Beweise ihrer Liebe und Theilnahme im Leben wie im Tode ehrten, sey hiermit unser wärmster, innigster Dank dargebracht. — Möge Gott ihren Familienverband, dessen Haupt uns leider in unserm Gatten und Vater noch viel zu früh entrissen wurde, vor ähnlichen Trauerfällen in Gnaden bewahren.

Görlitz, den 9. August 1843. Die Familie Stock.

Mit schwerem Herzen widme ich meinen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß meine gute liebe Frau Alwine geb. Winkler nach 11tägigem Krankenlager sanft verschieden ist und bitte zugleich um stilles Beileid. **Oswald Becker**, als Gatte,
zugleich im Namen meiner Kinder und Schwiegereltern.

Concert und Tanzmusik. Sonntag den 20. d. M. wird Nachmittags von 4 Uhr ab Concert vom Musikchore der Kön. Wohllöbl. ersten Schützenatheilung im Garten gegeben; von 7 Uhr ab, sowie die darauf folgenden Jahrmarkttage Tanzmusik, wozu unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung ganz ergebenst einladet R. Lehmann im Wilhelmsbade.

Kabinet beweglicher Wachsfiguren.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich während der Zeit vom 17. bis 24. d. Mon. im Klosterhofe hierselbst ein Kabinet beweglicher Wachsfiguren von mir zur Schau aufgestellt worden ist. Dasselbe enthält: **Das heilige Abendmahl, den Oelberg und Christi Auferstehung.** Auch wird in diesem Kabinet eine lebendige **Boa Constrictor** oder Abgottsschlange gezeigt.

Indem ich dieses Kabinet der besonderen Aufmerksamkeit eines geehrten Publikums empfehle, bitte ich um zahlreichen Besuch. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Görlitz, den 17. Aug. 1843. Rudolph Hubert aus der Schweiz.

Von der Langengasse bis zur Peterskirche ist eine geklöppelte Spitzenmanschette verloren worden. Der Finder wird gebeten, sie Langengasse Nr. 227 abzugeben.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage
zu No. 33. der Görlitzer Fama.

Donnerstag, den 17. August 1843.

Ein wohlassortirtes Lager böhmischer Bettfedern bester Qualität zu folgenden äußerst billigen Preisen: feinen Schluß von 19 bis 5 sgr. und feine Daunen von 1 thlr. bis 20 sgr. pr. Pfd. empfiehlt bei jedem Bedarf, dem größten wie dem kleinsten zur gütigen Beachtung

J. A. Ellbogen, untern langen Läuben Nr. 1.

Herabgesetzte Manufactur-Waaren

in großer Auswahl zu festen Preisen von Freitag den 18. bis Donnerstag den 24. August bei Gebrüder Oettel.

Mit allen Sorten baumwollenen Strick- und Nähgarnen ist reichlich versehen und empfiehlt selbige bei Bedarf zur gütigen Beachtung und zu den billigsten Preisen

F. A. Oertel am Obermarkte.

Etwas nur äußerst zu Empfehlendes von weißem und dunklem, wie auch farbigem Hanfzwirn in allen Stärken ist zu haben bei F. A. Oertel am Obermarkte.

Mein reichhaltiges Lager guter Cigarren in allen Sorten empfiehlt bei jedem Bedarf zu gütiger Beachtung F. A. Oertel am Obermarkte.

Aromatisches Kräuter-Oel

zum Wachsthum und zur Verschönerung der Haare, welches unter der Garantie verkauft wird, daß es ganz dieselben Dienste leistet, als alle bisher angepriesenen theuern und oft über einen Thaler kostenden Artikel dieser Art. Das Flakon von derselben Größe à 15 sgr. ist in Görlitz allein ächt zu haben bei Herrn

F. A. Oertel.

Extrait de Circassie,

Preis pro Flakon mit Gebrauchsanweisung 15 sgr.

Dieses vielfach erprobte Schönheitsmittel reinigt nicht nur die Haut von allen Flecken, sondern giebt derselben nach längerem Gebrauch die Frische, den Glanz und die Weichheit, wodurch sich die orientalischen Frauen auszeichnen. Dimenson und Comp. in Paris.

In Görlitz alleinig zu haben bei Herrn F. A. Oertel.

Zahnperlen.

Sicheres Mittel, Kindern das Zahnen außerordentlich zu erleichteen, erfunden vom Dr. Ramçois, Arzt und Geburtshelfer zu Paris. Preis pro Etui mit Gebrauchsanweisung 1 thlr.

Ueber die vortreffliche Wirkung dieser Zahnperlen sind bereits vielfache Zeugnisse eingegangen, die gerichtlich bestätigt, auf Verlangen zur Ansicht bereit stehen. Allein zu haben bei

F. A. Oertel.

Den 21. d. M. ist Gelegenheit nach Salzbrunn, wo noch einige Personen mitfahren können bei

Augustin am Obermarkt.

C. Julius Schulz aus Marklissa

empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Jahrmarkt mit einer Auswahl der **feinsten Pfefferkuchen** als: Steinpflaster, Dickkuchen, Speise- und Nürnberger Lebkuchen, Baseler und Thorner Lebkuchen, Zuckerwaaren und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Sein Stand ist am Obermarkte und an der Firma kenntlich.

J a h r m a r k t s - A n z e i g e.

So billig noch nie gewesen!

M. B. Cohn aus Breslau

bezieht den bevorstehenden Jahrmarkt mit einem großartigen

Mode-Waarenlager,

welches sich im goldnen Adler am Obermarkte befindet.

Durch gelungene, vortheilhafte Einkäufe zu Leipzig und Frankfurt a. M. ist derselbe in Stand gesetzt, nachstehende Artikel zu außerordentlich billigen Preisen zu erlassen.

Eine große Auswahl Mousseline de laine und Susan-Kleider von 2¼ bis 7 Thlr. 6/4 breite ächtfarbige, bunte, französische Batiste in den geschmackvollsten Zeichnungen, äußerst billig. Aechtfarbige Kleider-Kattune neuster Dessins von 2, 3 bis 5 Sgr. pro Elle. 6/4 breite ächtfarbige Kattune, à 5 und 6 Sgr. Die neuesten glatten und facionirten Seidenwaaren und ächte Mailänder Taffte zu einem sehr gefälligen Preise. 8/4 breite glatte und gemusterte Camlots und Orleans. 6/4 breite wollene Brillantino und Krepp de Rachel, auffallend billig. Aechte Thibets und Thibet-Merinos. Piqué-Decken, Piqué-Röcke und Reifröcke, äußerst billig. Bunte Bettdecken à 20 und 25 Sgr. pro Stück.

Shawls und Tücher.

Französische und Wiener wollene Umschlagetücher. Die modernsten 3 Ellen großen seidenen Umschlagetücher zu einem sehr gefälligen Preise. 6/4, 8/4 und 1 2/4 große Mousseline de laine Tücher von 10 Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr. pro Stück. 3 Ellen große damastirte wollene Lama-Tücher, äußerst billig. Seidene und halbseidne Umknüpftücher. Verschiedene Sorten Cravattentücher. 1 2/4 große jaspirte Umschlagetücher à 25 Sgr. pro Stück.

Für Herren.

Die modernsten wollenen und leinenen Beinkleiderstoffe und weißes englisches Leder. Schwarze und bunte seidene Halstücher in allen Größen. Ostindische seidene Basttücher und Taschentücher, von 25 Sgr. an. Shawls und Schlipse. Die neuesten seidnen, wollenen und Piqué-Westen, wie auch ächte Sammt-Westen. Bunte Schweizer Batist-Taschentücher à 7½ bis 10 Sgr. und auch viele andere Artikel zu auffallend billigen Preisen, welche der Raum aufzuzählen nicht gestattet.

Die Leinwand- und Tischzeug-Handlung
von
F. G. Wäber Erdamme & Comp.
aus Schmiedeberg in Schlesien,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt wieder mit einem wohlassortirten Lager aller in ihr Fach schlagender Waaren zu geneigter Abnahme.

☞ Die in der jüngsten Zeit so herunter gegangenen Garnpreise haben uns veranlaßt, die Preise unserer sämmtlichen Leinen, namentlich die der weißen, gefärbten und rohen Leinen, Creas, Taschentüchern und Tischzeugen um ein Bedeutendes herabzusetzen; wir glauben daher mit Recht diese Gattungen einer ganz besondern Beachtung empfehlen zu können.

Verkaufslokal: Gewölbe unter den Hirschläuben, nächst dem Gasthof zum braunen Hirsch.

Ein Knabe von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat die Knopfmacher-Profession zu erlernen, kann sogleich ein Unterkommen finden; wo? sagt die Exped. der Görl. Fama.

Zum bevorstehenden Jahrmarkt-Sonntag, Montag und Donnerstag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein Günzel im Kronprinz.

Unterzeichneter macht ergebenst bekannt, daß künftigen Jahrmarkt Sonntag, Montag und Donnerstag vollstimmige Tanzmusik gegeben wird, wobei mit neubacknem Kuchen, Speisen und Getränken bestens aufwarten wird Altmann, Schießhauspachter.

Am vergangenen Donnerstage Vormittags hat es einer jungen, feingekleideten Dame beliebt, in meiner und meiner Frau Abwesenheit, in meine Stube zu kommen, und von unserm Dienstmädchen meinen am Fenster stehenden blühenden Hortensiastock, mit der bestimmten Bedingung: „Ich will mir nur die Hortensia holen, die meine Mutter hier eingesetzt hat!" mitzunehmen. — Da die Dame indeß gar nicht nach dem Preise der Blume gefragt hat, so muß sie jedenfalls eine große Blumenfreundin seyn, die aber diese Freude umsonst haben will! — Uebrigens würde ich ihr danken, wenn sie mir die Hortensia unbeschädigt wiederbrächte, da wir sie über 4 Jahre gepflegt und gewartet hatten.

Würfel, Leinwebermstr.

Im Liqueur-Schanklocale in Nr. 1 ist Sonntags den 6. August ein Regenschirm stehen geblieben, der daselbst gegen die Insertionsgebühren in Empfang genommen werden kann.

Ein schwarzer Schirm auf Rohr ist irgendwo stehen geblieben, es wird freundlichst gebeten, denselben gegen ein Douceur beim Knopfmacher Gock in Nr. 1 abzugeben.

Ankündigung.

Den geehrten Herren Subscribenten zur Nachricht, daß der Druck der Zinsentabelle Ende August c. beendet seyn und dieselbe Anfang September ausgegeben werden wird.

Lauban, den 16. August 1843. M. Baumeister.